

Gendergerechte Sprache in NRW-Schulen

Beitrag von „mjisw“ vom 9. August 2022 16:29

Zitat von O. Meier

Gerade, wenn die Ansichten auseinandergehen, lohnt sich eine Diskussion. Warum führst du sie? Du bringst dich ja schon deutlich ein.

Eine Diskussion ist auch etwas anderes als Aufoktroyieren.

Nochmals, dass soll prinzipiell jeder machen können, wie er möchte. Aber es sollte keine verbindlichen Vorgaben geben und niemand sollte Nachteile erfahren, wenn er es nicht macht.

Mueller Luedenscheidt

Gendern mit Minderheitenschutz oder gar Anti-Diskriminierung gleichzusetzen, finde ich dann schon sehr gewagt.

Ich könnte bestimmt auch noch Tausend Leute zusammenkriegen, die gerne mit König oder Fürst angeredet werden möchten, weil sie sich als Adliger im bürgerlichen Körper gefangen sehen.

Das mag absurd erscheinen, aber genauso absurd ist es für mich, sich beharrlich zu wehren, sich Mann oder Frau zuzuordnen zu wollen. Siamesische Zwillinge dürfen auch nicht nur einmal wählen.

Ich habe hier schon einmal das Beispiel gebracht, dass sich jemand vielleicht nicht der menschlichen Spezies zugehörig fühlen könnte. Das ist für mich in der gleichen Kategorie, wie sich einem dritten Geschlecht zugehörig zu fühlen (besonders, wenn das biologische Geschlecht selbst äußerlich eindeutig bestimmt werden kann). Jemand kann sehr gerne entscheiden, dass er lieber Mann statt Frau und andersherum sein möchte. Aber das Einfordern eines dritten Geschlechts entbehrt einfach allen biologischen Gesetzen: Die unterschiedlichen Geschlechter sind zur Fortpflanzung da, nicht mehr und nicht weniger!

Soziale Konstruktionen, wer was sein möchte, dürfen nicht damit vermischt werden.

Tom glaubte auch, er könne fliegen, bis er vom Hochhaus sprangt.

Und wenn ich behaupte, meine Augenfarbe sei ultra-violett, bekomme ich das trotzdem nicht in meinen Pass eingetragen.